

Brutvogeluntersuchung
im Bereich des geplanten Batteriespeichers bei Föhren

Auftraggeber

Schoenergie Betrieb Holding GmbH
Marie-Curie-Allee 10
54343 Föhren

Auftragnehmer



H O R T U L U S

Bergstraße 16, D-54318 Mertesdorf
Tel.: +49 (0)651 99 50 037
Fax: +49 (0)651 99 50 038
info@hortulus-gmbh.de

Bearbeitung

Dipl.-Ing. Patrick Jaskowski

September 2024

1. Anlass und Aufgabenstellung

Im Südosten der Gemeinde Föhren, im Landkreis Trier-Saarburg, ist die Anlage eines Batteriespeichers vorgesehen (Lage siehe Abb. 1). Die geplante Errichtung der Anlage könnte Auswirkungen auf dort vorkommende Vogelarten haben. Das Büro HORTULUS wurde mit der Erfassung der Brutvögel beauftragt.

2. Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes



Abb. 1: Lage der Untersuchungsgebiete (rote Markierung). Karte: LANIS RLP

Das Untersuchungsgebiet (UG) liegt im Südosten der Gemarkung Föhren. Es gehört der Verbandsgemeinde Schweich an und hat eine Größe von ca. 2 Hektar. (vgl. Abb. 1 oben). In Abb. 2 unten ist die Abgrenzung des UG abgebildet, das hauptsächlich von Ackerland eingenommen wird.



Abb. 2: Abgrenzung des Untersuchungsgebiets (gelbe Markierung). Luftbild: GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2024, dl-de/by-2-0, www.lvermgeo.rlp.de

3. Methode

3.1. Brutvogelkartierung

Um die Brutvögel zu erfassen, wurden im Frühjahr 2024 5 Begehungen in den Morgenstunden bei trockener Witterung durchgeführt. Die Wahl der Termine erfolgte selbstständig. Die Brutvogelerfassung richtete sich nach den "Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands" (SÜDBECK et al., 2005).

Zur Ermittlung des Brutvogelvorkommens wurde revieranzeigendes Verhalten (Gesang, Balz, Revierkämpfe, etc.) registriert, alle festgestellten Arten wurden gegebenenfalls punktgenau in Feldkarten eingetragen und später in eine Karte übertragen.

Die Bestimmung der Vogelarten erfolgte nach Sicht unter Zuhilfenahme eines hochwertigen Fernglases sowie über die Bestimmung des arttypischen Reviergesangs.

Die Untersuchungstermine verteilten sich wie folgt:

Tab. 1: Untersuchungstermine

Termine 2024	Beginn	Temperatur Beginn	Bewölkung
16.04.2024	07:00 h	5°C	7/8
26.04.2024	09:30 h	7°C	2/8
13.05.2024	07:00 h	14°C	5/8
28.05.2024	06:00 h	11°C	2/8
13.06.2024	06:00 h	8°C	3/8

0/8 wolkenlos , 1/8 sonnig, 2/8 heiter, 3/8 leicht bewölkt, 4/8 wolzig, 5/8 bewölkt, 6/8 stark bewölkt, 7/8 fast bedeckt, 8/8 bedeckt

4. Ergebnisse

Auf der Untersuchungsfläche im Bereich des Ackers wurden keine Brutvögel festgestellt. Die Baumhecke entlang der nördlich gelegenen Straße wurde nicht besiedelt. Auch in den Randbereichen wurden keine Brutvögel festgestellt. Nur nördlich, jenseits der Straße wurden Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) und Feldlerche (*Alauda arvensis*) gesichtet.



Abb. 3: Blick von Südosten nach Nordwesten über das UG

5. Erläuterung der Ergebnisse

Die Untersuchungsfläche war zur Zeit der Begutachtung mit Weizen bestellt und kann als ein intensiv bewirtschafteter Acker betrachtet werden. In intensiv genutzten Ackerkulturen entstehen für die Feldlerche häufig Probleme durch zu hoch und dicht aufwachsende Vegetation und ein geringes Nahrungsangebot.

Vögel gelten grundsätzlich als eine gegenüber akustischen Störreizen besonders empfindliche Artengruppe. Schallimmissionen können je nach Art, Frequenz, Stärke, Zeitpunkt und Dauer Beeinträchtigungen unterschiedlicher Intensität hervorrufen. Bei der Feldlerche werden akustische Reize in Bezug auf den Wirkfaktor als "regelmäßig relevant" bezeichnet (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2024).

Bei Brutvögeln ist gegenüber Verkehrslärm eine reduzierte Besiedlung des Straßenumfeldes erkennbar. Die Besiedlung straßennaher Biotop schwankt in Abhängigkeit von der Eignung der sich anschließenden Flächen als Vogelhabitat (Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, 2010).

Die Verkehrswege im Norden und Süden werden von Fahrzeugen stark befahren, so dass das UG durch Lärm und Abgase beeinträchtigt wird. Aus diesen Gründen wird das Gebiet auch nicht bevorzugt von Vögeln besiedelt.

Als Rastgebiet für Leitarten des Biotopverbundes (Näheres siehe LFU 2017) kommt die Fläche mit seiner näheren Umgebung aus den oben genannten Gründen nicht in Frage. Die Nächstgelegenen bedeutsamen Rastgebiete liegen in der "Kenner und Ehranger Flur" an der Mosel und in den Vogelschutzgebieten "Saargau Bilzingen/Fisch" und "Orsfeld" im Bitburger Gutland, die auch als Schwerpunkträume für den Artenschutz gelten, mit hoher artenschutzrechtlicher Relevanz.

Neben den Vogelschutzgebieten sind weitere Schwerpunkträume für den Artenschutz, die insbesondere die windkraftsensiblen Arten betreffen, in einem Fachbeitrag des LFU aufgeführt (LFU 2023). Das Untersuchungsgebiet ist nicht davon betroffen.

6. Literatur

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2024): FFH-VP-Info: Fachinformationssystem zur FFH-Verträglichkeitsprüfung, www.ffh-vp-info.de, Feldlerche - 5.1 Akustische Reize (Schall) - 1. Empfindlichkeiten / Auswirkungen

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Ergebnis des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens FE 02.286/2007/LRB „Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“ der Bundesanstalt für Straßenwesen, 140 S.

Landesamt für Umwelt (LFU) Rheinland-Pfalz (2023): Fachbeitrag Artenschutz für die Planung von windenergiegebieten in Rheinland-Pfalz. Schwerpunkträume für den Artenschutz (windenergiesensible Vogel- und Fledermausarten)

Landesamt für Umwelt (LFU) Rheinland-Pfalz (2017): Leitartentabelle. Abzurufen unter: <https://lfu.rlp.de/natur/planungsgrundlagen/planung-vernetzter-biotopsysteme>

SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell. 792 S.